

Wegleitung für die Schätzung von Kulturschäden¹

Ausgabe Wildschäden

Ausgabe 2025

¹ Bestellnummer bs0217d

©Alle Rechte, auch die der fotomechanischen Vervielfältigung und des Nachdrucks, vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	3
1.1	Spezielle Hinweise zur Ausgabe 2025	3
1.2	Literatur.....	3
2	Ablaufschema Beurteilung Kulturschaden	4
3	Fallbeispiele	5
4	Erntewert der Kulturen	8
4.1	Futterbau.....	8
4.2	Getreide	10
4.3	Kartoffeln	11
4.3.1	Sortierte Veredlungskartoffeln	13
4.3.2	Sortierte Speisekartoffeln	14
4.4	Übrige Ackerkulturen	15
4.5	Gemüsekulturen.....	16
4.6	Spezialkulturen.....	17
5	Kosten einer Nach- oder Ersatzansaat.....	18
6	Einsparbare Erntekosten	20
7	Besonderer Mehraufwand.....	21

1 Allgemeine Hinweise

Gemäss Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) (SR 922.0) vom 20. Juni 1986 ist der Schaden, den jagdbare Tiere an landwirtschaftlichen Kulturen anrichten, angemessen zu entschädigen (Art. 13 Abs. 1 JSG). Die Kantone regeln die Entschädigungspflicht. Entschädigungen sind nur zu leisten, wenn es sich nicht um Bagatellschäden handelt und die zumutbaren Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden getroffen worden sind (Art. 13 Abs. 2 JSG).

Bei der Beurteilung müssen auch die geltenden kantonalen, unterschiedlichen Regelungen berücksichtigt werden, so zum Beispiel die Regelung der Folgeschäden.

Der Wildschaden ist sofort nach der Feststellung der zuständigen kantonalen Stelle oder der zuständigen Jagdgesellschaft zu melden. Wird die Meldung unterlassen oder kann der Schaden nicht mehr besichtigt werden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Die Bemessung des Schadens sowie der gerechtfertigten Entschädigung muss aufgrund einer Besichtigung vor Ort und unter Berücksichtigung der Verhältnisse des Einzelfalles erfolgen. Die folgenden zusammengefassten Normen sollen die Schätzung erleichtern und eine gewisse Einheitlichkeit bei der Entschädigungsfestsetzung sichern.

Die nachstehenden Entschädigungsansätze beziehen sich auf den vollen Ertragsausfall des entsprechenden Jahres. Mögliche Ertragseinbussen bzw. Folgeschäden (Verdichtungen, Entfernung des Pflanzmaterials usw.) in kommenden Jahren sind zusätzlich zu berücksichtigen. Ist ein eventueller Futterersatz nachweisbar teurer (Transport für die Wiederbeschaffung, höhere Marktpreise), so sind die Preise auszugleichen.

Sämtliche Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr. Massgebend ist einzig die entsprechende Gesetzgebung.

1.1 Spezielle Hinweise zur Ausgabe 2025

Die Preise entsprechen dem Stand per 1. Januar des Ausgabejahres und stützen sich in der Regel auf die vergangene Ernte. In begründeten Fällen ist auf die aktuelle Marktentwicklung Rücksicht zu nehmen und eine Preisanpassung vorzunehmen.

Zukünftige Änderungen bezüglich Schwellenpreisen, Zollkontingenten, Leistungsaufträgen u. ä. sind nicht berücksichtigt.

1.2 Literatur

- Deckungsbeiträge - Ausgabe 2024, Agridea, Lindau, 2024
- GRUD 17, Agroscope, 2017
- Kostenkatalog 2024, Agroscope Transfer | Nr. 548 / 2024
- ProfiCost - Ausgabe 2018, SZG, Koppigen, 2018
- Reflex - Ausgabe 2024, Agridea, Lindau, 2024
- Wirz Handbuch - Ausgabe 2025, Agridea, Lindau, 2024
- Wegleitung Suisse-Bilanz, Auflage 1.17, November 2022
- Statistische Erhebungen und Schätzungen über Landwirtschaft und Ernährung (SES), Ausgabe 2024, Agristat, Brugg, 2024

Weitere verwendete Literatur ist an der jeweiligen Stelle direkt aufgeführt.

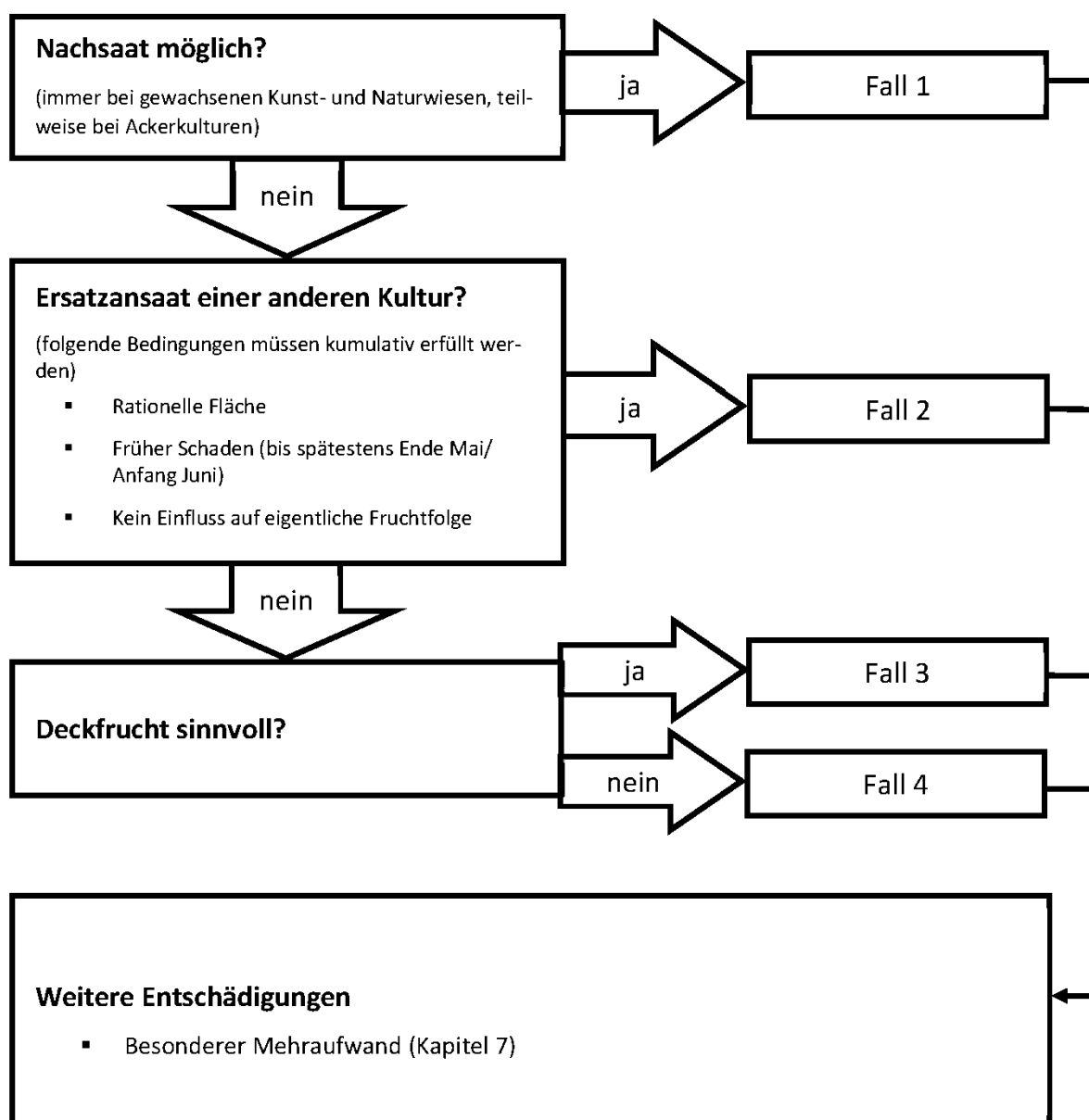
2 Ablaufschema Beurteilung Kulturschaden

Der Schaden für den Bewirtschafter des Landes äussert sich einerseits im Kulturschaden (Kapitel 4) abzüglich allfälliger einzusparenden Erntekosten (Kapitel 6), in dem dadurch entstehenden Mehraufwand (Kapitel 5 und 7) und dem Verlust von Beiträgen, sofern diese gekürzt werden oder ganz wegfallen.

Der Ertragsausfall berechnet sich nach dem in Franken ausgedrückten Erntewert der in Mitleidenschaft gezogenen Kulturen.

Können die Landwirte mit der geschädigten Kultur nachweislich einen höheren Ertrag (belegt durch Probegrabung usw.) oder Erlös (beim Direktverkauf) erwirtschaften, ist der Erntewert dementsprechend anzupassen. Basis der vorliegenden Berechnungen bietet die Ernte 2024.

Bei der Kulturschadenschätzung ist prinzipiell wie folgt vorzugehen:



Die einzelnen Fälle werden auf der folgenden Seite ausführlich beschrieben.

3 Fallbeispiele

Die folgenden Beispiele veranschaulichen das Vorgehen bei einem Schadenfall:

Fall 1: Nachsaat möglich

Eine Nachsaat der geschädigten Kultur ist möglich. Somit müssen die Nachsaat der geschädigten Kultur sowie eine Entschädigung für einen möglichen Minderertrag der nachgesäten Kultur berücksichtigt werden.

Für Schäden in bestehenden, gewachsenen Kunstwiesen bzw. Naturwiesen gilt immer diese Berechnungsart. Bei diesen Kulturen ist fast ausnahmslos ein Minderertrag zu berücksichtigen.

Beispiel

Eine Woche nach erfolgter Ansaat von Silomais (ÖLN) schädigen Wildschweine die angesäte Kultur im Umfang von 15 Aren.

Der Entschädigungsansatz entspricht somit jenem der Nachsaat von Silomais, d.h. es sind Saatkosten inkl. Saatbeetbereitung mit Kreiselegge von CHF 10.--/Are zu berücksichtigen (vgl. Tabelle 9). Es kann davon ausgegangen werden, dass keine Ertragseinbusse wegen der Nachsaat entsteht.

Die Entschädigungsansätze sind um 100% zu erhöhen, da die beanspruchte Fläche weniger als 20 Aren umfasst.

Der Entschädigungsanspruch beträgt somit **CHF 300.--** (= 15 Aren x CHF 10.--/Are x (100% +100%)).

Fall 2: Ansaat einer Ersatzkultur möglich

Sind folgende Kriterien kumulativ erfüllt, so ist eine Ersatzansaat möglich:

1. Zeitpunkt des Schadens im Herbst, Winter oder Frühling: Ersatzkultur kann noch geerntet werden.
2. Es handelt sich bei der geschädigten Fläche um eine rationell bewirtschaftbare Fläche.
3. Eine Ersatzkultur wirkt sich nicht negativ auf die nachfolgende, geplante Kultur aus.

In diesem Fall wird der Schaden wie folgt berechnet:

- eventueller Mindererntewert zwischen der geschädigten Kultur und der Ersatzkultur
- + Ansaatkosten der Ersatzkultur
- + Differenz der Kosten von Erntemaschinen Dritter der geschädigten Kultur und der Ersatzansaat

Beispiel

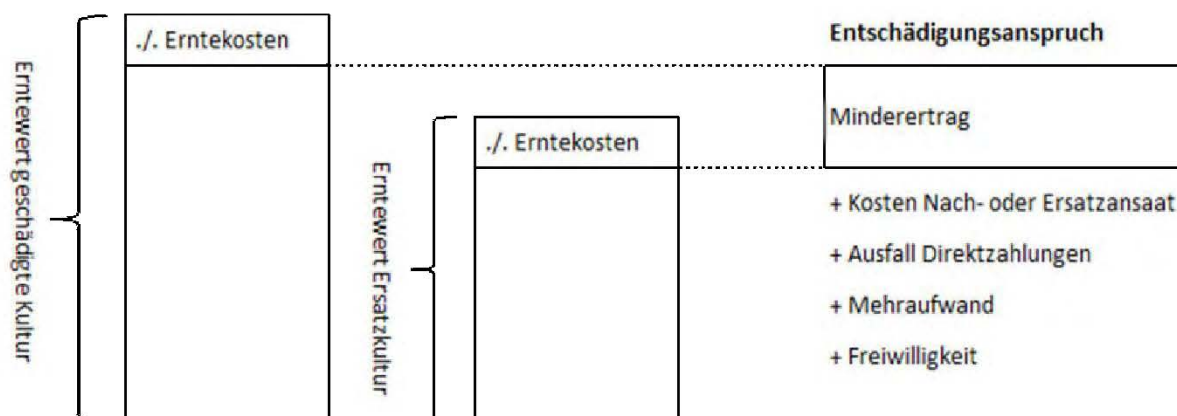
Im Februar schädigen Wildschweine eine Winterweizenkultur (ÖLN) im Umfang von 40 Aren.

In diesem Fall entspricht der Entschädigungsansatz nicht dem vollen Erntewert von Winterweizen, da eine Ansaat einer Ersatzkultur möglich ist. Der betroffene Landwirt entschliesst sich, Körnermais anzusäen, jedoch muss eine neue Grunddüngung wegen grosser Erdbewegungen erfolgen. Die Grunddüngung erfolgt mit Mist.

Der Entschädigungsanspruch lässt sich demnach wie folgt berechnen:

Berechnung Entschädigungsanspruch	CHF/Are
Erntewert geschädigte Kultur	
Winterweizen Topklasse, hohes Ertragsniveau (ÖLN) (vgl. Tabelle 2)	58.--
./. Erntekosten (vgl. Tabelle 10)	
Mähdrescher	4.--
Hochdruckpresse	3.--
A	51.--
Erntewert Ersatzkultur	
Körnermais, hohes Ertragsniveau (ÖLN) (vgl. Tabelle 6)	42.--
./. Erntekosten (vgl. Tabelle 10)	
Körnermais inkl. Strohzerkleinerung	5.--
B	37.--
Minderertrag	C = A - B
	14.--
Ersatzansaat Körnermais (vgl. Tabelle 9)	
Grundbodenbearbeitung Pflug	
Saatbeetbereitung Kreiselegge/Saat inkl. Saatgut	14.--
Düngung mit Mist	20.--
Total Ersatzansaat	D
	34.--
Total Entschädigungsanspruch (CHF/Are)	E = C + D
	48.--
Beanspruchte Fläche	F
	40 Aren
Total Entschädigungsanspruch	G = F x E
	1'920.--

Schematische Darstellung:



Fall 3: Eine Ansaat einer Ersatzkultur ist nicht möglich, jedoch ist eine Ansaat einer Deckfrucht sinnvoll

In diesem Fall entspricht die Entschädigung dem vollen Erntewert der geschädigten Kultur, abzüglich der Erntekosten der geschädigten Kultur, jedoch inklusive der Ansaatkosten einer Deckfrucht. Für die Ansaat der Deckfrucht wird der jeweils zutreffende Ansatz für Zwischenfrucht verwendet.

Beispiel

Anfang Juni schädigen die Wildschweine ein Winterweizenfeld (ÖLN/hohes Ertragsniveau) im Umfang von 25 Aren. Der Landwirt entscheidet sich aufgrund des zu erwartenden Unkrautdrucks, eine Deckfrucht zu säen. Es ist eine Grundbodenbearbeitung mit dem Grubber (2 Durchgänge) sowie eine Saatbeetbereitung mit der Kreiselegge (1 Durchgang) notwendig. Auf eine Düngung wird verzichtet.

Der Entschädigungsanspruch lässt sich demnach wie folgt berechnen:

Berechnung Entschädigungsanspruch		CHF/Are
Erntewert geschädigte Kultur		
Winterweizen Topklasse, hohes Ertragsniveau (ÖLN) (vgl. Tabelle 2)		58.--
./. Erntekosten (vgl. Tabelle 10)		
Mähdrescher		4.--
Hochdruckpresse		3.--
	A	51.--
Ersatzansaat Deckfrucht (vgl. Tabelle 9)		
Grundbodenbearbeitung Grubber (2 Durchgänge)		
Saatbeetbereitung Kreiselegge/Saat inkl. Saatgut		13.--
Total Ersatzansaat	B	13.--
Verlust Direktzahlungen (Beitrag oAF + Verzicht Pflanzenschutz)	F	6.--
Total Entschädigungsanspruch (CHF/Are)	C = A + B + F	70.--
Beanspruchte Fläche	D	25 Aren
Total Entschädigungsanspruch	E = C x D	1'750.--

Fall 4: Eine Ansaat einer Ersatzkultur ist nicht möglich und eine Ansaat einer Deckfrucht ist nicht sinnvoll

In diesem Fall entspricht die Entschädigung dem vollen Erntewert. Effektiv wegfallende Erntekosten sind in Abzug zu bringen.

Beispiel

Bei Milchreife schädigen die Wildschweine den Bio-Silomais im Umfang von 25 Aren (Bio/hohes Ertragsniveau). Die Erntekosten für das ganze Feld werden dadurch nicht reduziert.

In diesem Fall entspricht der Entschädigungsansatz dem vollen Erntewert von Silomais von CHF 68.--/Are (vgl. Tabelle 6) für 25 Aren. Der Entschädigungsanspruch beträgt somit **CHF 1'700.--** (= 25 Aren x CHF 68.--/Are).

Die Erntekosten für die geschädigte Fläche dürfen **nur** in Abzug gebracht werden, wenn diese auch effektiv eingespart werden können.

Verursacht die Beseitigung des geschädigten Pflanzmaterials (o.ä.) zusätzliche Mehrkosten, sind diese allenfalls gemäss Kapitel 7 zu entschädigen.

4 Erntewert der Kulturen

Der Schaden für den Bewirtschafter des Landes äussert sich einerseits im Kulturschaden (Kapitel 4) abzüglich allfälliger einzusparenden Erntekosten (Kapitel 6), in dem dadurch entstehenden Mehraufwand (Kapitel 5 und 7) und dem Verlust von Beiträgen, sofern diese gekürzt werden oder ganz wegfallen.

Der Ertragsausfall berechnet sich nach dem in Franken ausgedrückten Erntewert der in Mitleidenschaft gezogenen Kulturen. Der Erntewert kann anhand der folgenden Tabelle 1 bis 7 berechnet werden. Der Erntewert wird für die Anbausysteme BIO² und ÖLN³ aufgeführt.

Können die Landwirte mit der geschädigten Kultur nachweislich einen höheren Ertrag (belegt durch Probegrabung usw.) oder Erlös (beim Direktverkauf) erwirtschaften, ist der Erntewert dementsprechend anzupassen. Basis der vorliegenden Berechnungen bietet die Ernte 2024.

4.1 Futterbau

Im Futterbau wird der Erntewert vom Heupreis⁴ abgeleitet. Aufgrund der Nutzungsintensität und der Höhenlage wird der Jahresertrag bestimmt. Dieser Ertrag lässt sich auf die einzelnen Nutzungen verteilen. Der Entschädigungsanspruch pro Are wird somit aufgrund des Anteils am Gesamtertrag pro Jahr je Nutzung berechnet (vgl. Tabelle 1). Der Erntewert wird für die Anbausysteme BIO und ÖLN aufgeführt.

² Produktion gemäss geltenden Richtlinien der Verordnung vom 22. September 1997 über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung biologisch produzierter Erzeugnisse und Lebensmittel (BIO-Verordnung)

³ Produktion gemäss geltenden Richtlinien der Verordnung vom 23. Oktober 2013 über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (Direktzahlungsverordnung, DZV)

⁴ Der Heupreis setzt sich zusammen aus dem aktuellen Richtpreis für Heu, Emd, bodengetrocknet in Ballen gepresst und dem Richtpreis für qualitativ gutes, belüftetes inländisches Heu, gepresst. In den Verbrauchsgebieten (Berggebiet) werden im Vergleich zu den Produktionsgebieten (Tal) zusätzlich die Transportkosten/Margen von CHF 8.–/dt aufgerechnet. Bei Kulturschäden an Standorten mit extensiver Futterproduktion wird infolge schlechterer Heuqualität der Preis angemessen reduziert.

Tabelle 1: Entschädigungsansätze Futterbau je Nutzung

Wiesentyp	Höhenlage m ü.M.	Anzahl Nutzungen	Jahresertrag dt TS/ha		Heupreis CHF/dt TS (4)		Jahresertrag aufgeteilt auf die einzelnen Nutzungen													
			dt TS/ha		CHF/dt TS (4)		Jahresertrag		1. Nutzung		2. Nutzung		3. Nutzung		4. Nutzung		5. Nutzung		6. Nutzung	
			ÖLN	BIO	ÖLN	BIO	ÖLN CHF/Are	BIO CHF/Are	ÖLN CHF/Are	BIO CHF/Are	ÖLN CHF/Are	BIO CHF/Are	ÖLN CHF/Are	BIO CHF/Are	ÖLN CHF/Are	BIO CHF/Are	ÖLN CHF/Are	BIO CHF/Are	ÖLN CHF/Are	BIO CHF/Are
intensiv	<600	6	135	108	32.–	43.–	44.–	47.–	13.–	14.–	9.–	9.–	7.–	7.–	7.–	7.–	4.–	5.–	4.–	5.–
	601-700	5	125	100	32.–	43.–	40.–	43.–	12.–	13.–	10.–	11.–	6.–	6.–	8.–	9.–	4.–	4.–		
	701-800	5	115	92	32.–	43.–	37.–	40.–	11.–	12.–	9.–	10.–	6.–	6.–	7.–	8.–	4.–	4.–		
	801-900	5	110	88	40.–	51.–	44.–	44.–	13.–	13.–	11.–	11.–	7.–	7.–	9.–	9.–	4.–	4.–		
	901-1100	4	100	80	40.–	51.–	40.–	40.–	14.–	14.–	12.–	12.–	8.–	8.–	6.–	6.–				
	1101-1500	3	85	68	40.–	51.–	34.–	35.–	15.–	16.–	12.–	12.–	7.–	7.–						
	>1500	2	65	52	40.–	51.–	26.–	27.–	18.–	19.–	8.–	8.–								
mittel intensiv	<600	5	100	80	32.–	43.–	32.–	34.–	10.–	10.–	8.–	9.–	5.–	5.–	6.–	7.–	3.–	3.–		
	601-700	4	90	72	32.–	43.–	29.–	31.–	10.–	11.–	9.–	9.–	6.–	6.–	4.–	5.–				
	701-800	4	85	68	32.–	43.–	28.–	29.–	10.–	10.–	8.–	9.–	6.–	6.–	4.–	4.–				
	801-900	4	80	64	40.–	51.–	32.–	33.–	11.–	11.–	10.–	10.–	6.–	7.–	5.–	5.–				
	901-1100	3	75	60	40.–	51.–	31.–	31.–	14.–	14.–	11.–	11.–	6.–	6.–						
	1101-1500	2	60	48	40.–	51.–	24.–	24.–	17.–	17.–	7.–	7.–								
	>1500	2	45	36	40.–	51.–	18.–	18.–	13.–	13.–	5.–	5.–								
wenig intensiv	<600	3	65	59	29.–	40.–	20.–	24.–	9.–	11.–	7.–	8.–	4.–	5.–						
	601-700	3	60	55	29.–	40.–	18.–	22.–	8.–	10.–	6.–	8.–	4.–	4.–						
	701-800	3	55	50	29.–	40.–	16.–	20.–	7.–	9.–	6.–	7.–	3.–	4.–						
	801-900	3	50	46	37.–	48.–	19.–	22.–	8.–	10.–	7.–	8.–	4.–	4.–						
	901-1100	2	45	41	37.–	48.–	17.–	20.–	12.–	14.–	5.–	6.–								
	1100-1500	2	35	32	37.–	48.–	13.–	16.–	9.–	11.–	4.–	5.–								
	>1500	1	25	23	37.–	48.–	9.–	11.–	9.–	11.–										
extensiv		2	30	30	29.–	40.–	9.–	12.–	6.–	8.–	3.–	4.–								
		1	20	20	29.–	40.–	6.–	8.–	6.–	8.–										
Zwischen- futterbau*	Herbst- schnitt	hoch	30	24	32.–	43.–	10.–	10.–	} für Herbst- und Frühjahrsschnitt ist der jeweilige Jahresertrag zu addieren!											
		mittel	25	20	32.–	43.–	8.–	9.–												
		tief	15	12	32.–	43.–	5.–	5.–												
	Frühjahrs- schnitt	hoch	40	32	32.–	43.–	13.–	14.–												
		mittel	30	24	32.–	43.–	10.–	10.–												
		tief	20	16	32.–	43.–	6.–	7.–												

* Landsbergergemeinde, Wickhafer, Standardmischungen, Futterraps, Grünschnittroggen usw.

4.2 Getreide

Tabelle 2: Entschädigungsansätze Getreide

Kultur	Produktions- richtung ⁵	Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are ⁶		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Weizen Topklasse	ÖLN	45	60	75	60.00	37.--	47.--	58.--
	IPSQ	40	55	70	68.75	37.--	49.--	61.--
	IPS	40	55	70	64.80	36.--	47.--	58.--
Weizen Klasse I	ÖLN	45	60	75	57.00	35.--	45.--	56.--
	IPS	40	55	70	61.80	34.--	45.--	56.--
	BIO	35	45	55	108.00	50.--	63.--	76.--
Weizen Klasse II	ÖLN	45	60	75	54.50	34.--	44.--	54.--
	IPS	40	55	70	59.30	33.--	44.--	54.--
Weizen Biskuit	ÖLN	45	60	75	54.50	34.--	44.--	54.--
Futterweizen	ÖLN	60	75	90	39.50	34.--	42.--	49.--
	BIO	35	45	55	89.00	41.--	52.--	63.--
Dinkel Typ A	ÖLN	35	50	65	58.00	27.--	37.--	47.--
	BIO	25	35	45	112.00	33.--	47.--	60.--
IG Dinkel	IG	35	50	65	61.00	28.--	39.--	49.--
IPS Ur Dinkel	IPS	30	45	60	79.00	30.--	44.--	57.--
BIO Ur Dinkel	BIO	25	35	45	124.00	36.--	51.--	65.--
Winterroggen	ÖLN	65	75	85	45.00	37.--	43.--	49.--
	IPS	40	55	70	53.00	29.--	39.--	48.--
	BIO	35	45	55	95.00	39.--	50.--	62.--
Triticale	ÖLN	55	65	75	37.50	31.--	36.--	42.--
	BIO	40	50	60	79.00	40.--	50.--	60.--
Wintergerste	ÖLN	60	75	90	37.50	30.--	38.--	44.--
	BIO	35	45	55	78.00	35.--	44.--	52.--
Sommergerste	ÖLN	45	60	75	37.50	23.--	31.--	38.--
	BIO	30	35	40	78.00	30.--	39.--	47.--
Hafer	ÖLN	30	40	50	33.50	17.--	23.--	29.--
	BIO	35	50	65	68.00	27.--	35.--	42.--
Hirse	BIO	25	30	35	160.00	48.--	57.--	67.--

Bei Saatgetreide wird von anderen Produzentenpreisen (CHF/dt) ausgegangen. Die Entschädigungsansätze CHF/Are sind daher um generell 12% zu erhöhen.

Bei Futterweizen, Triticale, Winter-/Sommergerste und Hafer existieren bei ÖLN und IPS keine Richtpreise für das aktuelle Jahr. Es wurde bei den vorliegenden Kulturen auf die Richtpreise des Jahres 2022 abgestützt.

⁵ Unterscheidung gemäss Fussnote 2 und 3 IPS^Q = IP-Suisse Top^Q (siehe Prämiensystem)

⁶ In den oben aufgeführten Ansätzen (Entschädigung CHF/Are) ist die Entschädigung für den Ertragsausfall des Strohs mitberücksichtigt (CHF 16.--/dt ÖLN bzw. CHF 21.--/dt BIO und einem TS-Ertrag zwischen 60-80 dt/ha).

Tabelle 3: Getreidesorteneinteilung

Sorten-einteilung	ÖLN	IP-Suisse	BIO
Weizen Top-klasse	Runal, Bodeli, CH Nara, Piz Nair, Axen, Diavel, Montalbano, Bonavau, Baretta, Cadlimo Caminada	IPSTop Q: Runal, Piz Nair, Bodeli Isuela, Axen IPSTop: Baretta, Bonavau, Cadlimo, Caminada, CH Nara, Montalbano, Diavel	(Bio-Mahlweizen Knospe CH)
Weizen Klasse I	Arina, Forel, Alpval, Hanswin, Campagnile, Gagnone	Alpval, Arina, Campanile, Forel, Hanswin, Gagnone	Tengri, Wiwa, Baretta, Pizza, Prim, Wital
Weizen Klasse II	Ludwig, Posmeda, Spontan	Posmeda	Runal, Rosatch, Diavel, Montalbano, Bodeli, Piz Nair
Futterweizen	Sailor, Campesino, Poncione		Ataro, Ludwig, Bernstein, Poncione, Spontan
Weizen Biscuit	Dilago		
Dinkel Typ A	Oberkulmer, Ostro, Edelweisser, Polkura	Oberkulmer, Ostro	Oberkulmer Rotkorn, Ostro, Edelweisser, Gletscher, Copper, Flauder, Polkura

Sorteneinteilung gemäss:

ÖLN: Liste der empfohlenen Getreidesorten, swissgranum

IP-SUISSE: Richtlinien für Getreide, IP-Suisse

BIO: Sortenliste Biogetreide, FiBL

4.3 Kartoffeln

Zur Erhöhung der Genauigkeit sollte die Bestimmung des effektiven Ertragsausfalls aufgrund einer Probe-grabung erfolgen. Die Bestimmung des Entschädigungsanspruchs bei Kartoffeln sollte ausschliesslich durch einen Experten erfolgen.

Preis

Beim Preis in der Tabelle 4 handelt es sich um einen Mischwert, folglich ist im Preis auch der Anteil Erlese-abgang berücksichtigt.

Frühkartoffeln

Die Preise und Erträge schwanken sehr stark, so dass der Erntewert über oder unter dem angegebenen Bereich liegen kann.

Saatkartoffeln

Im Vergleich zu den Speisekartoffeln sind die Produzentenpreise (CHF/dt) von Saatkartoffeln höher, die Erträge (kg/Are) aber tiefer. In der Summe sind die Entschädigungsansätze CHF/Are generell 10% zu erhö-hen.

Verwertung von geschädigten Kartoffeln

Bei Kartoffeln, die aufgrund des Kulturschadens oder aufgrund eines verfrühten Erntezeitpunktes noch als Futterkartoffeln vermarktet werden können, kann von der Entschädigung der Marktwert für Futterkartoffeln abgezogen werden. Der betreffende Richtpreis beträgt aktuell CHF 6.67/dt (unsortiert ab Feldrand verladen).

4.3.1 Sortierte Veredlungskartoffeln

Tabelle 4: Entschädigungsansätze sortierte Veredlungskartoffeln

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Agria	ÖLN	350	450	550	46.97	164.--	211.--	258.--
	IPS	350	450	550	51.02	179.--	230.--	281.--
	BIO	215	265	315	77.43	166.--	205.--	244.--
Fontane	ÖLN	350	450	550	44.95	157.--	202.--	247.--
	IPS	350	450	550	49.00	171.--	220.--	269.--
Hermes	BIO	215	265	315	75.69	163.--	201.--	238.--
Innovator	ÖLN	350	450	550	44.32	155.--	199.--	244.--
	IPS	350	450	550	48.37	169.--	218.--	266.--
Ivory Russet	ÖLN	350	450	550	44.77	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.82	171.--	220.--	268.--
Kiebitz	ÖLN	350	450	550	54.44	191.--	245.--	299.--
	IPS	350	450	550	58.49	205.--	263.--	322.--
Lady Claire	ÖLN	350	450	550	53.59	188.--	241.--	295.--
	IPS	350	450	550	57.64	202.--	259.--	317.--
Markies	ÖLN	350	450	550	46.39	162.--	209.--	255.--
	IPS	350	450	550	50.44	177.--	227.--	277.--
	BIO	215	265	315	82.65	178.--	219.--	260.--
Pirol	ÖLN	350	450	550	50.84	178.--	229.--	280.--
	IPS	350	450	550	54.89	192.--	247.--	302.--
SH C 1010	ÖLN	350	450	550	48.32	169.--	217.--	266.--
	IPS	350	450	550	52.37	183.--	236.--	288.--
Sorenita	ÖLN	350	450	550	53.54	187.--	241.--	294.--
	IPS	350	450	550	57.59	202.--	259.--	317.--
Thalessa	ÖLN	350	450	550	52.87	185.--	238.--	291.--
	IPS	350	450	550	56.92	199.--	256.--	313.--
Verdi	ÖLN	350	450	550	54.44	191.--	245.--	299.--
	IPS	350	450	550	58.49	205.--	263.--	322.--
grob- oder feldsortierte	ÖLN	350	450	550	31.90	112.--	144.--	175.--
Sofortverarbeitung	ÖLN	350	450	550	46.50	163.--	209.--	256.--

4.3.2 Sortierte Speisekartoffeln

Tabelle 5: Entschädigungsansätze sortierte Speisekartoffeln

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Acoustic	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Agata	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Agria	ÖLN	350	450	550	40.26	141.--	181.--	221.--
	IPS	350	450	550	43.63	153.--	196.--	240.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Annabelle	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Ballerina	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
Belmonda	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
Charlotte	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Colomba	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Concordia	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Désirée	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Ditta	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Erika	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Jelly	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Lady Christl	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Laura	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Lucera	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Queen Anne	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Sunshine	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
Venezia	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Victoria	ÖLN	350	450	550	41.76	146.--	188.--	230.--
	IPS	350	450	550	45.13	158.--	203.--	248.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--
Vitabella	ÖLN	350	450	550	44.76	157.--	201.--	246.--
	IPS	350	450	550	48.13	168.--	217.--	265.--
	BIO	215	265	315	71.98	155.--	191.--	227.--

4.4 Übrige Ackerkulturen

Im Preis von Körnermais, Raps, Sonnenblumen und Sojabohnen sind die durchschnittlichen Trocknungskosten sowie die Annahmekosten bereits berücksichtigt.

Wird der Silomais nicht verkauft und muss daher wiederbeschafft werden, müssen die Wiederbeschaffungskosten zusätzlich entschädigt werden. Für die Wiederbeschaffung ist mit Kosten von CHF 1.50 für Be- und Entladung und CHF 1.50 pro 20 km Fahrtweg je dt/TS zu rechnen:

Der Zuckerrübenpreis versteht sich als Richtpreis bei einem Zuckergehalt von 15.8%, inkl. Früh-/Spätablieferungsprämie, bei einer Zuckerausbeute von 87.6% und einem Fremdbesatz von 8%. Für die Ablieferungsprämie wurde ein Standardwert von CHF 1.-- pro Tonne reine Rübe verwendet. Der Einzelkulturbeitrag wird in der Regel auch bei einem Kulturschaden komplett ausbezahlt.

Tabelle 6: Entschädigungsansätze für übrige Ackerkulturen

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Raps	ÖLN	30	40	50	82.15	25.--	33.--	41.--
	IPS	25	35	45	92.15	23.--	32.--	41.--
	HOLL	25	35	45	101.40	25.--	35.--	46.--
	BIO	20	25	30	208.15	42.--	52.--	62.--
Sojabohnen	ÖLN	25	30	35	49.90	12.--	15.--	17.--
	BIO	15	20	25	221.05	33.--	44.--	55.--
Sonnenblumen	ÖLN	25	35	45	71.55	18.--	25.--	32.--
	IPS	25	30	35	85.55	21.--	26.--	30.--
	BIO	20	25	30	141.95	28.--	35.--	43.--
Ackerbohnen	ÖLN	35	40	45	37.50	13.--	15.--	17.--
	BIO	25	30	35	103.00	26.--	31.--	36.--
Eiweisserbsen	ÖLN	35	40	45	40.00	14.--	16.--	18.--
	BIO	25	30	35	100.00	25.--	30.--	35.--
weisse Lupinen	ÖLN	25	30	35	45.50	11.--	14.--	16.--
	BIO	20	25	30	144.00	29.--	36.--	43.--
Körnermais	ÖLN	85	105	125	33.35	28.--	35.--	42.--
	BIO	60	75	90	75.50	45.--	57.--	68.--
Silomais (TS)	ÖLN	150	185	220	18.30	27.--	34.--	40.--
	BIO	110	135	160	42.40	47.--	57.--	68.--
Grünmais (TS)	ÖLN	30	60	90	18.30	5.--	11.--	16.--
	BIO	25	45	65	42.40	11.--	19.--	28.--
Ganzpflanzensilage GPS (FS)	ÖLN	200	250	300	11.50	23.--	29.--	35.--
	BIO	180	225	270	16.30	29.--	37.--	44.--
Futtermühen (TS)	ÖLN	120	155	190	37.50	45.--	58.--	71.--
	BIO	90	115	140	71.90	65.--	83.--	101.--
Zuckerrüben	ÖLN	700	825	950	6.20	43.--	51.--	59.--
	BIO	400	500	600	17.10	68.--	86.--	103.--
Tabak	ÖLN	20	25	30	1'625.00	325.--	406.--	488.--

Bei Ackerbohnen, Eiweisserbsen, weissen Lupinen und Körnermais existieren keine Richtpreise bei ÖLN und IPS für das aktuelle Jahr. Es wurde bei den vorliegenden Kulturen auf die Richtpreise des Jahres 2022 abgestützt.

4.5 Gemüsekulturen

Zur Erhöhung der Genauigkeit sollte die Bestimmung des effektiven Ertragsausfalls aufgrund einer Probe-ernte erfolgen. Die Bestimmung des Entschädigungsanspruchs bei Gemüsekulturen sollte ausschliesslich durch einen Experten erfolgen. Die Preise und Erträge schwanken sehr stark, so dass der Erntewert über oder unter dem angegebenen Bereich liegen kann.

Tabelle 7: Entschädigungsansätze Gemüsekulturen

Kultur		Ertrag pro Are in kg			Preis CHF/dt	Entschädigung CHF/Are		
		tief	mittel	hoch		tief	mittel	hoch
Maschinenpflück- bohnen	ÖLN	85	100	115	42.00	36.--	42.--	48.--
	BIO	68	80	92	77.00	52.--	62.--	71.--
Drescherbsen	ÖLN	48	56	64	75.00	36.--	42.--	48.--
	BIO	43	51	59	90.00	39.--	46.--	53.--
Spinat	ÖLN	111	130	150	35.00	39.--	46.--	53.--
	BIO	94	110	127	97.60	92.--	107.--	124.--
Einschneidekabis	ÖLN	893	1'050	1'208	25.00	223.--	263.--	302.--
	BIO	510	600	690	40.00	204.--	240.--	276.--
Spargeln grün	ÖLN	30	35	40	1'085.65	326.--	380.--	434.--
Spargeln bleich	ÖLN	43	50	58	1'050.00	452.--	525.--	609.--
Randen, Lager	ÖLN	502	590	679	51.87	260.--	306.--	352.--
	BIO	298	350	403	77.66	231.--	272.--	313.--
Rosenkohl	ÖLN	145	170	196	290.00	421.--	493.--	568.--
Blumenkohl	ÖLN	170	200	230	175.00	298.--	350.--	403.--
	BIO	123	145	167	350.00	431.--	508.--	585.--
Broccoli	ÖLN	136	160	184	235.00	320.--	376.--	432.--
	BIO	77	90	104	430.00	331.--	387.--	447.--
Sellerie, Lager	ÖLN	391	460	529	71.76	281.--	330.--	380.--
	BIO	238	280	322	228.56	544.--	640.--	736.--
Weisskabis	ÖLN	383	450	518	87.54	335.--	394.--	453.--
	BIO	281	330	380	154.51	434.--	510.--	587.--
Rotkabis	ÖLN	312	367	422	85.11	266.--	312.--	359.--
	BIO	238	280	322	171.41	408.--	480.--	552.--
Wurz	ÖLN	357	420	483	86.43	309.--	363.--	417.--
	BIO	221	260	299	212.40	469.--	552.--	635.--
Zwiebeln	ÖLN	383	450	518	53.00	203.--	239.--	275.--
	BIO	214	252	290	196.79	421.--	496.--	571.--
Karotten, Lager	ÖLN	327	385	443	43.25	141.--	167.--	192.--
	BIO	168	198	228	117.78	198.--	233.--	269.--
Pariserkarotten	ÖLN	221	260	299	20.00	44.--	52.--	60.--

Kalkulationsdaten von weiteren Gemüse- und Spezialkulturen sind bei der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüse- und Spezialkulturen (SZG), Bern-Zürich-Strasse 18, 3425 Koppigen, erhältlich.

4.6 Spezialkulturen

Bei Schäden an Spezialkulturen sollten die entsprechenden kantonalen Fachstellen bzw. Fachpersonen beigezogen werden.

Für die Bewertung von **Obstbäumen** wird auf die Wegleitung "Die Bewertung der Obstkultur", herausgegeben von der Forschungsanstalt Agroscope, Wädenswil, verwiesen.
Bestellnummer bs0206d, Download unter: www.agroscope.admin.ch

Für **Reben** existieren keine publizierten Ansätze. Diesbezügliche Kulturschäden müssen von einem Experten geschätzt werden.

Normen für die Schätzung von **Beerenkulturen** sind bei der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Seilergraben 61, 8001 Zürich (Tel. 044 257 22 11), erhältlich.

5 Kosten einer Nach- oder Ersatzansaat

Ist eine Nachsaat, die Einsaat einer Ersatzkultur oder Deckfrucht möglich, so sind auch die entstehenden **Kosten dieser Saat zu entschädigen**.

Die Saat lässt sich in folgende Arbeitsschritte aufteilen:

- Grundbodenbearbeitung
- Saatbeetbereitung
- Saat

Es werden nur die Kosten der einzelnen Arbeitsschritte berücksichtigt, welche auch effektiv für das Auf-
laufen der Nachsaat bzw. der Ersatzkultur notwendig sind.

In den Ansätzen ist ein genereller **Zuschlag von 30%** der Arbeits- und Maschinenkosten sowie des Saatgutes bzw. des Düngers enthalten, da es sich in der Regel nur um Teilflächen eines Grundstückes handelt.

Bei Flächen unter 20 Aren sind wegen des bedeutend höheren Zeitaufwandes die Ansätze um 100% zu erhöhen.

Wird die Nach- oder Ersatzsaat durch ein Lohnunternehmen ausgeführt, so werden die effektiven Kosten berücksichtigt.

Die Grundbodenbearbeitung und Saatbeetbereitung sind für alle Kulturen gleich. Es erfolgt auch keine Unterscheidung der Grundbodenbearbeitung und der Saatbereitung zwischen den einzelnen Anbauverfahren (ÖLN, IPS, BIO).

Tabelle 8: Entschädigungsansätze Grundbodenbearbeitung und Saatbeetbereitung

Grundbodenbearbeitung		Saatbeetbereitung	
Grubber (1 Durchgang)	Grubber (2 Durchgänge) oder Pflug	Federzinkenegge (1 Durchgang)	Kreiselegge (1 Durchgang)
CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are
2.05	4.10	1.80	2.90

Für die Ansaat gelten die Ansätze gemäss Tabelle 9, wobei eine Unterscheidung zwischen BIO und ÖLN vorzunehmen ist. Bei diesen Ansätzen sind die Saatgut-, Arbeits- und Gerätekosten sowie die Maschinenkosten der Grundbodenbearbeitung bzw. Saatbeetbereitung berücksichtigt.

Tabelle 9: Entschädigungsansätze für Ansaatkosten (Grundbodenbearbeitung, Saatbeetbereitung, Saatgutkosten und allfälligen Zuschlag für die Düngung)

Kultur		Total Ansaatkosten inkl. Saat und Saatgut <i>ohne Düngung</i>						Zuschlag für Düngung	
		Ohne Grundboden- bearbeitung		Mit Grundbodenbearbeitung					
				Grubber (2 Durchgänge) oder Pflug		Grubber (1 Durchgang)			
		Feder- zinken- egge	Kreisel- egge	Feder- zinken- egge	Kreisel- egge	Feder- zinken- egge	Kreisel- egge	Kunst- dünger	Mist
		CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are	CHF/Are
Acker- bohnen	ÖLN	9.--	10.--	13.--	14.--	11.--	12.--	4.--	10.--
	BIO	11.--	12.--	15.--	16.--	13.--	14.--	0.--	10.--
Dresch- erbsen	ÖLN	11.--	12.--	15.--	16.--	13.--	14.--	3.--	20.--
	BIO	11.--	12.--	15.--	16.--	13.--	14.--	0.--	20.--
Eiweiss- erbsen	ÖLN	9.--	10.--	13.--	14.--	11.--	12.--	4.--	10.--
	BIO	11.--	12.--	15.--	16.--	13.--	14.--	0.--	10.--
Getreide	ÖLN	8.--	9.--	12.--	13.--	10.--	11.--	6.--	10.--
	BIO	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--	0.--	10.--
Kartoffel	ÖLN	60.--	61.--	64.--	65.--	62.--	63.--	10.--	20.--
	BIO	76.--	77.--	80.--	81.--	78.--	79.--	0.--	20.--
Kunst- wiese, Naturwiese	ÖLN	8.--	10.--	13.--	14.--	10.--	12.--	5.--	3.--
	BIO	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--	0.--	3.--
Zwischenfrucht	ÖLN	8.--	9.--	12.--	13.--	10.--	11.--	3.--	3.--
	BIO	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--	0.--	3.--
Mais	ÖLN	9.--	10.--	13.--	14.--	11.--	12.--	8.--	20.--
	BIO	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--	0.--	20.--
Masch.- bohnen	ÖLN	11.--	12.--	15.--	16.--	13.--	14.--	2.--	10.--
	BIO	11.--	12.--	15.--	16.--	13.--	14.--	0.--	10.--
Raps	ÖLN	6.--	7.--	10.--	11.--	8.--	9.--	7.--	20.--
	BIO	6.--	7.--	10.--	11.--	8.--	9.--	0.--	20.--
Soja	ÖLN	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--	3.--	10.--
	BIO	13.--	14.--	17.--	18.--	15.--	16.--	0.--	10.--
Sonnen- blumen	ÖLN	7.--	8.--	11.--	12.--	9.--	10.--	4.--	20.--
	BIO	7.--	8.--	11.--	12.--	9.--	10.--	0.--	20.--
Zuckerrüben	ÖLN	10.--	11.--	14.--	15.--	12.--	13.--	8.--	16.--
	BIO	10.--	11.--	14.--	16.--	12.--	13.--	0.--	16.--

6 Einsparbare Erntekosten

Erntekosten können in der Regel **nur dort** eingespart werden, **wo Erntemaschinen Dritter eingesetzt werden**. Werden Erntemaschinen gemietet oder wird die Ernte durch Dritte bzw. mit familienfremden Arbeitskräften ausgeführt, **sind die einsparbaren Kosten in Abzug zu bringen, wo diese auch effektiv wegfallen**. In der Regel sind nur bei grossflächigen Schäden Einsparungen bei den Erntekosten möglich.

Die Kosten betragen im Mittel inkl. Bedienung und Zugkraft:

Tabelle 10: Einzusparende Erntekosten

Einzusparende Erntekosten		CHF/Are
Getreideernte	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Korn, Ackerbohnen	4.--
	Raps mit Häcksler	5.--
	Soja, Erbsen, Sonnenblumen	5.--
Pressen	Hochdruckpresse	3.--
Maisernte	Körnermais inkl. Strohzerkleinerung	5.--
	Silomaishäcksler selbstfahrend und mehrreihig	6.--
	Häckselarbeit, Vollservice franko Silo	11.--
Rübenernte	Zuckerrüben	8.--
	Futterrüben	12.--
Kartoffelernte		
	Kartoffelvollernter	36.--
Gemüsekulturen		
gemäss Produktionskosten und Deckungsbeiträge Gemüse der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen (SZG)		

7 Besonderer Mehraufwand

Resultiert infolge des Wildschweinschadens zusätzlich **Mehraufwand** an Arbeit, Maschinenkosten, Saatgut und Hilfsstoffen für die Instandstellung, ist dies **ebenfalls zu vergüten**. Weitere entschädigungspflichtige Mehrkosten können beispielsweise bei der Wiederinstandstellung eines Zaunes entstehen.

Die diesbezüglichen Schadenersatzansprüche sind aufgrund der aufgewendeten Arbeits- und Maschinenstunden zu ermitteln. Für die Maschinenverwendung ist von den Tarifansätzen für die Benützung landwirtschaftlicher Maschinen gemäss der Publikation "Kostenkatalog 2024, Agroscope Transfer | Nr. 548 / 2024" auszugehen. Für die Arbeit ist gemäss oben zitierter Publikation ein Stundenlohnansatz von **CHF 63.-- bis CHF 76.--** einzusetzen, vorbehalten bleiben spezielle kantonale Weisungen oder andere ortsübliche Ansätze.

* * * * *

Brugg, 27. März 2025 | km|em| bs0217d Wildschweine, Wegleitung für die Schätzung von Kultur.docx